

Klausur I

Videopräsentation

23. April 2018

Ablauf

1. Du wählst eines der sechs Themen aus.
2. Du nimmst Stellung und filmst dich dabei (3 bis **max.** 5 Minuten).
3. Du erstellst eine einfache Transkription deines Videos.
4. Du lädst das Video und die Transkription bis zum 30. April 2018, 23:55 Uhr auf Moodle hoch.
5. Du erhältst deine Transkription mit Hinweisen zur Korrektur zurück. Bis zum angegebenen Datum kannst du die Transkription dann selbst korrigieren und die finale Version einreichen¹.

Video-Argumentation + Transkription + Grammatik-Korrektur = Note

Kriterien und Tipps

Präsentation/Argumentation

- Denk an eine geeignete Einleitung und einen geeigneten Abschluss der Präsentation.
- Eine gute Präsentation ist gut recherchiert und wird so gut es geht frei vorgetragen.
- Eine gute Präsentation ist so strukturiert, dass auch Fachfremde² ihr folgen können und sie verstehen. Das bedeutet, dass du gegebenenfalls³ Informationen zum Status quo nennen, über die Aktualität des Themas sprechen oder bestimmte Wörter definieren musst.
- Qualität statt Quantität: Eine gute Präsentation zeichnet sich durch das, **was** gesagt wird aus, nicht dadurch, wie viel gesagt wird. 5 Minuten sind ein Orientierungswert. Eine gute Argumentation kann jedoch auch kürzer sein.
- Eine gute Argumentation enthält mindestens drei unterschiedliche Arten von Stützungen.

Video

- Die Dauer des Videos darf 5 Minuten nicht übersteigen.
- Equipment: Es ist egal, welches Gerät genutzt wird (Handy, Laptop, Kamera...) um die Argumentation zu filmen, solange der Redner *gut* sichtbar ist.
- Der Redner muss im *medium shot* oder näher gefilmt werden:

¹ entregar

² Personen, die das Thema nicht gut kennen.

³ em caso afirmativo; dado o caso



Transkription

- Es ist keine wissenschaftliche Transkription. Du sollst nur wortwörtlich aufschreiben, was du gesagt hast.
- Eine gute Transkription zeigt genau das, was im Video gesagt wurde. Nicht mehr und nicht weniger.

Themenauswahl

1. „Die Lebensqualität im Ausland ist besser als in Brasilien!“ Nimm Stellung.
2. Soll es in Unternehmen (weiterhin) eine Frauenquote geben?
3. Soll es eine Anwesenheitspflicht an Unis geben?
4. Sollen Noten in der Schule und der Universität abgeschafft werden?
5. „Mehrere Fremdsprachen zu lernen, ist nicht sinnvoll!“ Nimm Stellung.
6. Sollten alle Drogen legalisiert werden?

Viel Freude bei der Vorbereitung!

Erläuterungen

F: Warum ist es wichtig, dass es festgelegte Themen gibt?

A: *Damit eure argumentativen Texte möglichst vergleichbar bleiben.*

F: Warum gibt es so viele verschiedene Themen?

A: *Damit jeder die Möglichkeit hat, das ihn interessiert.*

F: Kann ich auch eine Audio-Aufnahme machen?

A: Nein, der Redner muss bei der Präsentation gefilmt werden.

F: Warum muss es ein Video sein?

A: Weil es um das *Präsentieren* von Argumenten geht und so besser überprüft werden kann, wie frei der Redner spricht.

Hintergründe

1. „Das Leben im Ausland ist besser als in Brasilien!“ Nimm Stellung.

Eure Kommilitonin erklärte dieses Phänomen so: „Muitas pessoas dizem que morar em outro país é muito melhor do que ficar aqui e não vêem a hora de aparecer uma oportunidade para ir embora, mas eu acredito que o Brasil é uma ótima opção pra se viver.”

Was hältst du von diesen Einstellungen? Gibt es gesellschaftliche, persönliche oder politische Aspekte, die für Brasilien oder das Ausland sprechen? Welche?

2. Soll es in Unternehmen (weiterhin) eine Frauenquote geben?

Soll es in Unternehmen eine Frauenquote geben?

Eine Geschlechterquote ist eine Vorgabe, die festlegt, dass Frauen beziehungsweise Männer zu einem bestimmten Mindestanteil in Gremien wie Vorstand oder Aufsichtsrat von an die Quote gebundenen Unternehmen vertreten sein müssen.

In Deutschland gilt seit 2016 für die Aufsichtsräte von börsennotierten und paritätisch mitbestimmten (Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite haben gleich viele Sitze im Aufsichtsrat) Unternehmen eine verbindliche Geschlechterquote in Höhe von 30 Prozent. Sie betrifft derzeit (Stand Januar 2018) gut 100 Unternehmen und muss im Zuge der Neubesetzung von Aufsichtsratsposten umgesetzt werden. Hat ein an die Geschlechterquote gebundenes Unternehmen weniger als 30 Prozent Frauen in seinem Kontrollgremium, muss es frei werdende Posten so lange an Frauen vergeben, bis die 30-Prozent-Marke erreicht ist. Andernfalls bliebe der Platz im Aufsichtsrat unbesetzt („leerer Stuhl“).

Quelle: https://www.diw.de/de/diw_01.c.412682.de/presse/diw_glossar/frauenquote.html

3. Soll es eine Anwesenheitspflicht an Unis geben?

An vielen deutschen und brasilianischen Unis ist die Anwesenheitspflicht für Studenten üblich. Die Regelungen ist an den Universitäten dabei sehr verschieden: An der Universität von Sao

Paulo beispielsweise dürfen Studenten bis zu 30 % der Zeit fehlen. In den Seminaren der Universität Heidelberg dürfen die Studenten nur zwei Mal im Semester unentschuldig fehlen.

Viele Studenten ärgern sich über diese Anwesenheitspflicht. Sie wollen selbst bestimmen, wann und wie oft die lernen.

Was denkst du?

4. Sollen Noten in der Schule und der Universität abgeschafft werden?

Die Schulzeit und das Studium werden von Noten bestimmt. Noten entscheiden über Masterplätze und Jobs. Sie sind dafür gedacht, dass man an ihnen ablesen kann, wie gut man ist. Dafür, dass man sich mit den Kommilitonen vergleichen kann. Sie sollen Professoren und Arbeitgebern helfen, die Leistung eines Schülers oder Studenten einzuschätzen und festzuhalten.

Was denkst du?

5. „Mehrere Fremdsprachen zu lernen, ist nicht sinnvoll!“ Nimm Stellung.

Am 4. April 2014 veröffentlichte der Linguist Matthew Youlden ein Youtube-Video, in dem er die neun Sprachen vorstellt, die er spricht. Matthew ist also nicht nur Linguist, sondern auch ein Polyglott. Er spricht Englisch, Irisch, Französisch, Spanisch, Catalán, Portugiesisch, Hebräisch, Französisch und Deutsch.

Viele der Kommentare waren sehr positiv: Die Leute waren begeistert von Matthews Talent und lobten ihn. Doch natürlich gab es auch Kritiker. Eines dieser kritischen Kommentare lautete zum Beispiel: „Blödsinn! Was bringen ihm all diese Sprachen?⁴“

Der Kommentator ist überzeugt, dass es nicht sinnvoll ist, so viele Fremdsprachen zu lernen, weil man seiner Meinung nach, nicht so viele Fremdsprachen braucht.

Was denkst du?

6. Sollten alle Drogen legalisiert werden?

⁴ Para que serve saber falar todas essa línguas?

Die Legalisierung des Konsums, des Besitzes, der Produktion und der Weitergabe von illegalen Drogen ist ein viel diskutiertes Thema in der Drogenpolitik. Der Debattenschwerpunkt liegt auf der Legalisierung sogenannter „weicher Drogen“ wie bestimmter Cannabis-Produkte, doch auch die Legalisierung sogenannter „harter Drogen“ wird diskutiert.

Während der Konsum von Alkohol in vielen Ländern unter bestimmten Bedingungen erlaubt ist, ist der Konsum anderer – sogenannter „harter“ – Drogen mehrheitlich verboten.

Hältst du eine Legalisierung aller Drogen für sinnvoll? Welche Gefahren gibt es? Kann die Legalisierung von Drogen Vorteile mit sich bringen? Sollte es deiner Meinung nach Einschränkungen oder eine Differenzierung zwischen „weichen“ und „harten“ Drogen geben?

Deutschsprachige Quellen für Hintergründe und Vokabular

Überregionale Tageszeitungen

Der Standard; links; Wien; www.derstandard.at; 2009: 76.000; 2016: 63.000

Die Presse; linksliberal; Wien; www.diepresse.at; 2009: 84.000; 2016: 73.000

Die Tagespost; konservativ-katholisch; Würzburg; www.die-tagespost.de; 2009: 15.000; 2016: 11.000

die tageszeitung (taz); grün-linksliberal; Berlin; www.taz.de; 2009: 55.000; 2016: 51.000

Die Welt; neokonservativ; Berlin; www.welt.de; 2009: 270.000; 2016: 180.000

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ); mainstreamig-konservativ-liberal; Frankfurt am Main; www.faz.net; 2009: 368.000; 2016: 252.000

Frankfurter Rundschau; sozialdemokratisch; Frankfurt am Main; www.fr-online.de; 2009: 150.000; 2016: 100.000

Handelsblatt; liberal; Düsseldorf; www.handelsblatt.com; 2009: 145.000; 2016: 123.000

Junge Welt; nationalbolschewistisch; Berlin; www.jungewelt.de/; 2009: 20.000; 2016: 19.000

Neue Zürcher Zeitung (NZZ); liberal-bürgerlich; Zürich; www.nzz.ch/; 2009: 147.000; 2016: 110.000

Neues Deutschland (ND); linkssozialistisch; Berlin; www.neues-deutschland.de; 2009: 42.000; 2016: 29.000

Salzburger Nachrichten (SN); christlich-liberal; Salzburg; www.salzburg.com/sn/; 2009: 70.000; 2016: 66.000

Süddeutsche Zeitung (SZ); linksliberal; München; www.sueddeutsche.de/; 2009: 450.000; 2016: 382.000

Tages-Anzeiger; links; Zürich; www.tagesanzeiger.ch/; 2009: 216.000; 2016: 155.000

Wochenzeitungen

Die Furche; freitags; liberal-katholisch; Wien; www.furche.at/; 2009: 15.000; 2016: 15.000

Die Zeit; donnerstags; linksliberal; Hamburg; www.zeit.de; 2009: 485.000; 2016: 505.000

Falter; mittwochs; links; Wien; www.falter.at; 2009: 63.000; 2016: 100.000

Freitag; freitags; linkssozialistisch; Berlin; www.freitag.de; 2009: 12.000; 2016: 20.000

Jüdische Allgemeine; donnerstags; jüdisch; Berlin; www.juedische-allgemeine.de/; 2009: 9.000; 2016: 6.000

Junge Freiheit; freitags; national-liberal-konservativ; Berlin; www.jungefreiheit.de/; 2009: 17.500; 2016: 28.000

Jungle World; donnerstags; neulinks; Berlin; www.jungle-world.com/; 2009: 15.000; 2016: 11.500

National-Zeitung (NZ); donnerstags; nationalistisch; München; www.national-zeitung.de; 2009: 33.000; 2016: 40.000

Neue Solidarität; mittwochs; LaRouche-Zeitung; Wiesbaden; www.solidaritaet.com; 2009: 40.000; 2016: 30.000

Preußische Allgemeine Zeitung; samstags; konservativ; Hamburg; www.preussische-allgemeine.de/; 2009: 18.000; 2016: 18.000

Unsere Zeit (UZ); freitags; DKP-Parteizeitung; Essen; www.unsere-zeit.de/; 2009: 7.500; 2016: 6.000

WOZ Die Wochenzeitung; donnerstags; linksalternativ; Zürich; www.woz.ch/; 2009: 14.000; 2016: 16.000

Wochenmagazine

Der Spiegel; montags; linksliberal; Hamburg; www.spiegel.de; 2009: 1.050.000; 2016: 770.000

Die Weltwoche; mittwochs; neokonservativ-libertär; Zürich; www.weltwoche.ch; 2009: 82.000; 2016: 65.000

Focus; montags; bürgerlich-liberal; München; www.focus.de; 2009: 704.000; 2016: 480.000

idea spektrum; mittwochs; evangelikal; Wetzlar; www.idea.de; 2009: 30.000; 2016: 28.000

Profil; montags; links; Wien; www.profil.at; 2009: 100.000; 2016: 80.000

Stern; donnerstags; sozialdemokratisch; Hamburg; www.stern.de; 2009: 950.000; 2016: 700.000

Wirtschaftswoche; donnerstags; mainstreamliberal; Düsseldorf; www.wiwo.de; 2009: 180.000; 2016: 120.000

Zur Zeit; freitags; deutschnational; Wien; www.zurzeit.at; 2009: 8.000; 2016: 8.000

Monatszeitungen

analyse & kritik (ak); 12 Ausgaben / Jahr; ehemals Kommunistischer Bund; Hamburg; www.akweb.de/

Deutsche Stimme (DS); 12 Ausgaben / Jahr; NPD-Parteizeitung; Riesa; www.deutsche-stimme.de

graswurzelrevolution; 10 Ausgaben / Jahr; linksanarchistisch; Münster; www.graswurzel.net

Sozialistische Zeitung (SoZ); 12 Ausgaben / Jahr; sozialistisch; Köln; www.sozone.de/

Vorwärts; 12 Ausgaben / Jahr; SPD-Parteizeitung; Berlin; www.vorwaerts.de

Monatsmagazine

Bayernkurier; 12 Ausgaben / Jahr; CSU-Parteiorgan; München; www.bayernkurier.de/

Blätter für deutsche und internationale Politik; 12 Ausgaben / Jahr; sozialdemokratisch; Berlin; www.blaetter.de/

brand eins; 12 Ausgaben / Jahr; libertär-gemäßigt; Hamburg; www.brandeins.de

Cicero; 12 Ausgaben / Jahr; liberal-konservativ; Berlin; www.cicero.de/

Compact; 12 Ausgaben / Jahr; verschwörerisch-querfrontorientiert; Werder/Leipzig; www.compact-online.de;

Der Eckart; 11 Ausgaben / Jahr; nationalistisch; Wien; www.dereckart.at

Die Aula; 10 Ausgaben / Jahr; nationalistisch; Graz; www.dieaula.at

eigentümlich frei; 10 Ausgaben / Jahr; libertär; Düsseldorf; www.ef-magazin.de/

Kirchliche Umschau; 11 Ausgaben / Jahr; konservativ-katholisch; Ruppichterath; www.kirchliche-umschau.de

konkret; 12 Ausgaben / Jahr; kommunistisch; Hamburg; www.konkret-verlage.de

Merkur; 11 Ausgaben / Jahr; liberal-konservativ; Stuttgart/Berlin; www.online-merkur.de/

Mut; 12 Ausgaben / Jahr; bürgerlich-linksliberal; Asendorf; www.mut-verlag.de

RotFuchs; 12 Ausgaben / Jahr; DDR-Stasi-nostalgisch; Berlin; <http://www.rotfuchs.net/>

Schweizer Monat; 8 Ausgaben / Jahr; liberal-libertär; Zürich; www.schweizermonatshefte.ch

Smart Investor; 12 Ausgaben / Jahr; liberal-libertär; München; www.smartinvestor.de/

Sozialismus; 11 Ausgaben / Jahr; linkssozialdemokratisch-gewerkschaftsnah; Hamburg; www.sozialismus.de

Zuerst; 12 Ausgaben / Jahr; nationalistisch; Kiel; www.zuerst.de

Zweiwochenschriften

Das Blättchen; 2 Ausgaben im Monat; linkssozialistisch; Berlin; www.das-blaettchen.de

Mensch und Maß; 2 Ausgaben im Monat; national-mystisch; Pähl; www.hohewarte.de/MuM.html

Ossietzky; 2 Ausgaben im Monat; linkssozialistisch; Berlin; <http://sopos.org/ossietzky/>

Publik Forum; 2 Ausgaben im Monat; linkschristlich; Oberursel; www.publik-forum.de

Schweizerzeit; 2 Ausgaben im Monat; rechtskonservativ; Flaach; www.schweizerzeit.ch

Zweimonatliche Zeitschriften

Gleichheit; 5 Mal im Jahr; PSG-Parteizeitung; Berlin; www.gleichheit.de

Humane Wirtschaft; 6 Mal im Jahr; Gesellianer; Neustadt/Aisch; www.humane-wirtschaft.de/

Marx21; 5 Mal im Jahr; marxistisch; Berlin; www.marx21.de

Sezession; 6 Mal im Jahr; nationalkonservativ; Schnellroda; www.sezession.de/

Zukunft CH; 6 Mal im Jahr; nationalkonservativ-schweizerisch; Binz; www.zukunft-ch.ch

Vierteljährliche Zeitschriften

Gegenstandpunkt; 4 Mal im Jahr; marxistisch; München; www.gegenstandpunkt.com

KAZ Kommunistische Arbeiterzeitung; 4 Mal im Jahr; marxistisch; Nürnberg; www.kaz-online.de

MIZ Materialien und Informationen zur Zeit ; 4 Mal im Jahr; atheistisch-links; Hagen; <http://www.miz-online.de/>

Neue Ordnung; 4 Mal im Jahr; nationalkonservativ; Graz; www.neue-ordnung.at

Paneuropa; 4 Mal im Jahr; katholisch-konservativ; Augsburg; www.paneuropa.org

Prokla; 4 Mal im Jahr; marxistisch; Berlin; www.prokla.de

Tumult; 4 Mal im Jahr; konservativ-anarchisch; Dresden; www.tumult-magazine.net/

Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung; 4 Mal im Jahr; marxistisch; Frankfurt am Main; www.zeitschrift-marxistische-erneuerung.de/

Quelle: <https://ef-magazin.de/2016/08/02/1761-uebersicht-politisch-meinungsbildende-zeitungen-und-zeitschriften-in-deutscher-sprache>

